

Landammann Carl Knechtle, Appenzell 1904-1966

Autor(en): **Koller, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **94 (1966)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landammann Carl Knechtle, Appenzell

(1904—1966)

Von *Walter Koller*, Appenzell

Bestürzt nahm das Innerrhodervolk am Morgen des Weißen Sonntags 1966 die Kunde vom tragischen Tode des beliebten und verehrten alt Landammann Carl Knechtle entgegen. Wer nicht um die tieferen Zusammenhänge wußte, vermochte das bedrückende Geschehen nicht zu erfassen. Landammann Knechtle genoß die Zuneigung des Volkes, da er sich auch als höchster Beamter stets vertraulich zum kleinen Mann hinneigte. Er war gerne dabei, wenn seine Mitbürger Feste feierten und im Volksmund wurde er als «Falke-Karl» benannt, als er den zweithöchsten Ehrentitel innehatte, den ein kleines Land zu vergeben hat.

Carl Knechtle war das siebente Kind der angesehenen Falkenfamilie, die am östlichen Dorfeingang im stattlichen Hause eine Wirtschaft, Bäckerei und Müllerei betrieb. 1904 wurde er geboren. An der Dorfschule und im Kollegium holte er sich die erste Bildung und zog dann frohgemut ins Welschland, wo er in La Chaux-de-Fonds eine Banklehre antrat. Des Vaters früher Tod im Jahre 1925 rief den eben ausgebildeten Jungmann nach Hause zurück. Mit Energie und Tatkraft trat er in die Fußstapfen seines Vaters und führte den umfangreichen Betrieb für die Familie. Im Jahre 1932 vermählte er sich mit Josefina Mazenauer, die ihm im Laufe der Jahre sechs Kinder schenkte, denen er ein herzensguter Vater war. 1947 übernahm Carl Knechtle den Mühlenbetrieb eigenständig. Schon im Alter von 34 Jahren holten ihn die Bezirksgenossen von Appenzell in den Rat, in welcher Eigenschaft er auch Mitglied des Großen Rates wurde. Neun Jahre später berief die Landsgemeinde Carl Knechtle auf den Stuhl und zwar als Zeugherr. Sieben Jahre versah er dieses Amt. Die Landsgemeinde 1954 vollzog einen Wechsel, der dem bisherigen Zeugherrn sehr gelegen kam. Als neuer Armlcutsäckelmeister konnte er sich nun jenen zuwenden, für die sein Herz schon je große Zuneigung hegte: den Bedrängten und Armen, allen schattenhalb Lebenden. In seine Amtszeit fielen die nötigen und großen Verbesserungen in den Armenanstalten des inneren Landes. Er hatte das Glück, daß die Mittel vorhanden waren, um großzügig Hand anzulegen. Den Säckel der armen Leute verwaltete er wieder sieben Jahre. Mit großem Vertrauen beseelt, wählte die Landsgemeinde 1961 Carl Knechtle als Nachfolger des verstorbenen Landammanns Beat

Dörig in das stillstehende Landammannamt. Zwei Jahre später, als eben die Reihe an ihm gewesen wäre, das Landessiegel entgegenzunehmen, zog er sich von diesem Amt zurück. Er blieb weiterhin Mitglied des Bankrates und der Bankkommission. Bei der Verwirklichung der Luftseilbahn Brülisau—Hoher Kasten setzte er sich als Mitinitiant ein und wirkte bis zum Tode als Verwaltungsrat, desgleichen in der Hotel-Hoher-Kasten AG. Der Männerchor Harmonie Appenzell hatte in Carl Knechtle nicht nur einen qualifizierten Baß-Sänger; er widmete diesem Verein seine Kräfte während vieler Jahre als Kommissionsmitglied und Präsident. Er war auch Vorstandsmitglied im appenzellischen Sängerverein.

Große Güte und menschliches Verstehen zeichneten den Verstorbenen aus. Es fehlte ihm jegliche Härte und Kälte, die in gewissen Fällen und bei gewissen Menschen als Amtsmann nötig sind. Dies mag ein Grund gewesen sein, daß er den Amtsgeschäften den Rücken kehrte. Unsichtbar und unerkannt nagte aber eine Krankheit in ihm, die in ihrer Tragweite nur von ihm selbst erfaßt werden konnte. Er hatte sie erkannt.

Als Freund der Armen und Helfer der Bedrängten lebt Carl Knechtle im Andenken seines Volkes weiter.



*Landammann Carl Knechtle,
Appenzell*



*Zeugherr Niklaus Senn,
Appenzell*



*Pfarrer Dr. Anton Wild,
Appenzell*



*Statthalter Franz Koller,
Weißbad*